

**Stellungnahme der SPD-Fraktion
im Marktgemeinderat Stockstadt am Main
zum Haushalt des Marktes Stockstadt am Main
für das Jahr 2026**



Stockstadt, den 11.12.2025

Lieber Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

lasst mich zunächst eine kleine Brücke von der großen weiten Welt hinein in unser beschauliches Stockstadt schlagen. Die weltpolitische Lage befindet sich im tiefgreifenden Umbruch: neo-imperiale Akteure wie Russland und China, aber auch die USA, nutzen jede Gelegenheit, Einflusszonen zu erweitern. Internationale Kooperation gerät unter Druck, Bündnisse, die uns jahrzehntelang geschützt haben, werden aus machtpolitischen Gründen infrage gestellt. Demokratien kämpfen außen- wie innenpolitisch um Frieden, Stabilität und Vertrauen.

Als wäre das nicht herausfordernd genug, schafft man es im politischen Berlin gleichzeitig, immer neue Gräben aufzureißen. Diesmal war es die Spitze unserer SPD, die offenbar etwas zu intensiv im *Kommunistischen Manifest* von Marx und Engels geschmökert und mal eben den Kampf gegen die vermeintlichen Klassenfeinde in den Chefetagen heraufbeschworen hat. Ein Bären dienst für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Hier in Stockstadt sind wir von Klassenkampf-Debatten Gott sei Dank noch ein gutes Stück entfernt. Hier ist die Lage nüchterner und bodenständiger: Wir sprechen heute über einen Haushalt, der entscheidet, ob unsere Kinder in einer guten Schule lernen, ob Familien Wohnraum finden, ob Feuerwehr, Schwimmbad, Kitas, Straßen, Brücke und Energieprojekte funktionieren - kurz: ob unsere Gemeinde handlungsfähig bleibt.

Rückblick auf 2025 - viel Bewegung, auch wenn der Aufzug streikt

Beginnen wir mit einem Blick auf 2025 - ein Jahr, in dem in Stockstadt vieles in Bewegung war. Nur einer hat sich eine Auszeit gegönnt: unser Aufzug.

Also tagten wir zwischen Klavierbänken in der Musikschule und später im Schulungsraum der Feuerwehr. Vielleicht war das gar nicht so schlecht - so haben wir unsere eigenen Einrichtungen einmal wieder aus einer neuen Perspektive erlebt. Und während die Wege zum Sitzungsort etwas verschlungener waren, sind wir in unseren Entscheidungen umso geradliniger vorangekommen.

Unsere Grundschule am Hübnerwald

Denn während die einen den Klassenkampf predigen, kümmern wir uns um die Klassenräume. So hat unsere neue Grundschule weitere wichtige Hürden gemeistert:

- Mit dem **Wärmekonzept** haben wir uns bewusst für einen modernen, nachhaltigen Pelletverbund entschieden. Dass zwischendurch versucht wurde, das Thema mit Geschäftsordnungsanträgen mal wieder zu vertagen, ändert nichts an der klaren Marschrichtung: Wir bauen eine Schule für die nächsten Jahrzehnte, nicht für die nächste Schlagzeile.
- Und mit der vorgezogenen **Verkehrs- und Parkplatzplanung an der Forststraße** nutzen wir Förderprogramme klug, um Entsiegelung, sichere Wege und eine bessere Organisation des Verkehrs rund um Schule, Frankenhalle und Bibliothek auf den Weg zu bringen.

Wohnen & Ortsentwicklung - vom Buchenrain bis zur B26

Ein zweites großes Themenfeld: Wohnen und Flächenentwicklung.

Mit dem Bebauungsplan „**Östlich der Buchenrainsiedlung**“ haben wir 2025 einen entscheidenden Meilenstein erreicht:

- Der Plan ist auf den Weg gebracht,
- der Grundsatz ist klar: Wir schaffen **bezahlbaren Wohnraum**,
- und wir haben uns für die **Selbstvergabe der Grundstücke** durch die Gemeinde entschieden - auf Basis eines Einheimischenmodells.

Für die SPD-Fraktion ist das eine ganz zentrale Weichenstellung.

Parallel dazu haben wir mit der **Raumordnungsstudie westlich des Schönbusch und entlang der B26** deutlich gemacht, wie wir Flächenentwicklung verstehen:

- nicht als unüberlegter Schnellschuss,
- sondern als gemeinsame, überörtliche Planung mit Aschaffenburg und Großostheim,
- mit klarem Blick auf **Naturschutz, Landschaftsbild und wirtschaftliche Entwicklung**.

Wir sind offen für neue Arbeitsplätze und eine Stärkung des Gewerbestandorts - aber bitte mit Augenmaß.

Energie & Klimaschutz - von der Wärmeplanung bis zur Deponie

Beim Thema Energie und Klima ist 2025 ein weiterer wichtiger Baustein hinzugekommen:

- Auf der ehemaligen **Kreismülldeponie** nördlich der A3 haben wir gemeinsam mit dem Energiewerk des Landkreises den Weg für eine großflächige **Photovoltaikanlage** freigemacht. Eine Fläche, die jahrzehntelang Müll beherbergt hat, wird künftig sauberen Strom liefern.

Mobilität & Brücke - die Region rückt zusammen

Ein Highlight 2025 war die **gemeinsame Sitzung mit Mainaschaff** zur neuen Rad- und Fußgängerbrücke über den Main.

- Wir haben uns für eine Vorzugsvariante entschieden,
- Fördermittel von Bund/Land und Landkreis sind zugesagt,
- und es liegt ein realistischer Zeithorizont für Planung und Bau vor.

Für uns als SPD ist klar: Diese Brücke ist kein Prestigeprojekt, sondern der logische nächste Schritt einer Radverkehrsstrategie, die wir seit Jahren verfolgen.

Diese Einzelentscheidungen sind kein Zufall, sondern Teil einer Linie, die wir seit 2020 gemeinsam mit Bürgermeister Rafael Herbrich und der Verwaltung verfolgen.

Der Haushalt 2026 - solide Grundlage für den nächsten Schritt

Kommen wir zum Haushalt 2026.

Ich erspare uns die komplette Zahlentapete. Diese hat uns unser Kämmerer bereits umfassend dargelegt.

Entscheidend sind für uns drei Fragen:

1. **Können wir unsere begonnenen Projekte verlässlich fortsetzen?**
- bei Grundschule, Kitas, Waldschwimmbad, Brücke, Energieprojekten.
2. **Haben wir Spielraum für notwendige Weichenstellungen?**
- etwa bei Bevölkerungsschutz, Digitalisierung und Infrastruktur.
3. **Bleibt der Haushalt trotz allem solide und verantwortbar?**
- also: keine Abenteuer, keine Luftschlöser, aber auch kein Kaputtsparen - stattdessen eine leistungsfähige Personalstruktur.

Aus Sicht der SPD-Fraktion lässt sich das so zusammenfassen:

- Der Haushalt ist **solide geplant**.
- Die großen Investitionen der letzten Jahre werden **weitergeführt**, nicht abgewürgt.

- Die Finanzierung ist **anspruchsvoll, aber tragfähig** - auch weil wir Fördermittel konsequent nutzen und Schrittfolgen klug wählen.

Natürlich: Die Spielräume werden enger. Steigende Baukosten, Tarifabschlüsse, Umlagen - all das bleibt nicht draußen vor der Gemeindegrenze stehen. Aber wir erleben auch: Wenn man Projekte sauber vorbereitet, sich nicht in Dauervertragungen verliert und Förderprogramme rechtzeitig nutzt, dann geht mehr, als viele denken.

4. Die Anträge der SPD zum Haushalt 2026

Zum soliden Kernhaushalt kommen unsere inhaltlichen Akzente. Zwei davon möchte ich hervorheben:

4.1 Barrierefreiheit im Waldschwimmbad

Unser Waldschwimmbad ist in den letzten Jahren weitgehend barrierefrei umgebaut worden. Das ist gut - aber eben noch nicht gut genug.

Mit unserem Antrag haben wir erreicht, dass der Haushalt 2026 die Anschaffung eines speziellen Kunststoffrollstuhls für den Zugang zum Becken vorsieht. Das ist keine Luxusausgabe, sondern eine Frage der Teilhabe. Wir reden oft darüber, wie wichtig Inklusion ist - hier sorgen wir ganz konkret dafür, dass auch Menschen im Rollstuhl das Wasser einfacher erreichen können.

Dies passt natürlich auch sehr gut zu dem, was wir unter **TOP 5** bereits gehört haben: Die Verwaltung hat das Waldschwimmbad für das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ angemeldet und dabei - wie geschildert - die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt gestellt. Die positive Rückmeldung der Lebenshilfe zeigt: Der eingeschlagene Weg, unser Bad Schritt für Schritt zu einem inklusiven Ort der Begegnung zu machen, ist genau der richtige.

4.2 Stellenplan - Aufgaben ernst nehmen heißt Personal ernst nehmen

Auch beim Stellenplan 2026 setzen wir einen klaren Schwerpunkt: Wir sichern zum einen Bereiche ab, in denen die Aufgaben objektiv stark zugenommen haben - und wir stärken zum anderen bewusst diejenigen, die mit großem Engagement Angebote weit über das Pflichtmaß hinaus schaffen.

Mit unserem Antrag, dem der Haupt- und Finanzausschuss zugestimmt hat, ist nun im Stellenplan 2026 verankert, dass genau diese Arbeit nicht auf Verschleiß laufen soll. Es geht nicht darum, neue Köpfe zu schaffen, sondern die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort mit mehr Stunden auszustatten, wo ihr Einsatz für die Gemeinde besonders viel bewirkt.

Besonders deutlich wird das in unserer **Bücherei**:

Dort hat unser Personal mit enorm viel Leidenschaft und Engagement einen einzigartigen Ort der Begegnung geschaffen, der weit über das reine Ausleihen von Büchern und Spielen

hinausgeht - mit Angeboten für Jung und Alt, mit Veranstaltungen, Begegnung, Kultur, kurz: mit einem Programm, das in der Region seinesgleichen sucht. Das sollten wir **honorieren und wertschätzen** - und genau das tun wir mit der Ausweitung der Stunden: Mit einem vergleichsweise geringen zusätzlichen Kostenaufwand sichern wir ein Angebot, das für viele Menschen in Stockstadt einen großen Mehrwert bedeutet. Wer jedenfalls behauptet, in Stockstadt sei nichts los, war schon lange nicht mehr in unserer Bücherei.

Genauso gilt das für unsere **IT**: Mehr Geräte, mehr Standorte, höhere Sicherheitsanforderungen - verlässlicher Support und IT-Sicherheit sind heute Grundvoraussetzungen für guten Service in Verwaltung, Schulen und Kitas. Und mit Blick auf den politischen Wettbewerb sage ich ganz offen: Ich möchte nicht Teil einer Gemeinde sein, die den IT-Anforderungen hinterherhinkt, weil sie glaubt, hier ein paar Euro sparen zu können und es werde schon irgendwie auch mit weniger als 100 % funktionieren.

5. Zusammenarbeit im Gemeinderat - Streit ja, Stillstand nein

Eine Haushaltsrede ist auch immer ein Blick auf die politische Kultur.

Ja, wir hatten in den letzten Jahren und auch 2025 intensive Debatten: über den Standort der Grundschule, über Kostenentwicklungen, über die B26, über Gebühren und Satzungen.

Das ist normal, das ist Demokratie.

Problematisch wird es erst, wenn aus konstruktiver Kritik eine **Dauer-Blockade** wird - wenn Geschäftsordnungsanträge und Vertagungen zur Standardreaktion werden, sobald Entscheidungen anstehen.

Wir als SPD-Fraktion werden weiterhin:

- in der Sache streiten,
- in der Wortwahl klar bleiben,
- aber am Ende bereit sein, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Denn eines ist klar: Nicht-Entscheidungen sind auch Entscheidungen – und zwar oft die teuersten.

6. Fazit - und unsere Entscheidung zum Haushalt 2026

Der Haushalt 2026 ist für uns:

- die konsequente Fortführung einer Politik, die seit 2020 auf Zukunft setzt,
- eine solide Grundlage für laufende Großprojekte,

- und ein Haushalt, der bei aller Enge noch Raum lässt für soziale, ökologische und strukturelle Akzente.

Deshalb wird die SPD-Fraktion dem **Haushalt 2026** und den dazugehörigen Anlagen zustimmen.

Nicht, weil alles perfekt ist. Sondern weil die Richtung stimmt und weil wir überzeugt sind, dass dieser Haushalt Stockstadt weiter voranbringt. Denn - anders als auf höheren Ebenen - war auch dieses Werk wieder geprägt von konstruktiver Zusammenarbeit statt Klassenkampf-Rhetorik. Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen und natürlich unsere Verwaltung.

Stefan Schaupp

SPD-Fraktion im Marktgemeinderat von Stockstadt